

HYGINUS: *Fabulae*. Edidit PETER K. MARSHALL. Editio altera. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. In aedibus K.G. Saur, Monachii et Lipsiae 2002. ISBN 3-598-71237-5. XXI, 242 S. EUR 54.

Die erste Auflage der Ausgabe von Hygins *Fabulae* durch Marshall vom Jahre 1993 hat sich als die derzeit führende bewährt, als eine würdige Nachfolgerin von Micyllus und Rose, in der Tat der von Rose überlegen. Der zweiten Auflage wurden (durch Vermittlung seiner Frau) einige kleinere Korrekturen aus dem Handexemplar des inzwischen verstorbenen Editors einverleibt. Die inzwischen von Boriaud in der Collection Budé 1997 vorgelegte zweisprachige Ausgabe kann auf keine Weise mit der von Marshall wetteifern. Man vermisst in ihr kaum etwas; die von Rose hinzugefügte Appendix Hyginiana hat Marshall weggelassen, und das ist sein gutes Recht (die sog. Hermeneumata Pseudodositheana Leidensia, die den Hyginus gebrauchen, von Rose nur in der griechischen Fassung wiedergegeben, finden sich jetzt in beiden Sprachen in Flamminis Teubneriana dieser Hermeneumata aus dem Jahre 2004).

*Heikki Solin*

LUCIUS CAELIUS FIRMIANUS genannt LACTANTIUS: *Göttliche Unterweisungen in Kurzform*. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von EBERHARD HECK und GUDRUN SCHICKLER. K.G. Saur, München – Leipzig 2001. ISBN 3-598-73006-3. 190 S. EUR 42.

Vorliegender handlicher Band ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit, an der neben den zwei Herausgebern eine Gruppe von Studierenden beteiligt war. Neben der Übersetzung von Laktanzens *Epitome* auf der Grundlage der Teubneriana von Heck und Antonie Wlosok enthält der Band eine ausführliche und ausgezeichnete Einleitung, Anmerkungen, ein Verzeichnis der Eigennamen und ein Stellenregister. Die Autoren haben die Anmerkungen in gewissen Grenzen halten wollen, doch war es heilsam, den Text mit ausreichendem Kommentar zu versehen, um so mehr als es um die *Epitome* eines viel größeren, etwa siebenmal so umfangreichen Werkes handelt. Ein Urteil über die Übersetzung zu fällen fühle ich mich nicht imstande; sie mutet recht wörtlich an. Alles in allem eine willkommene Ausgabe als Einführung zur Beschäftigung mit Laktanz und der christlichen Apologetik.

*Heikki Solin*

BOETHIUS: *De consolatione philosophiae. Opuscula theologica*. Edidit CLAUDIO MORESCHINI. Editio altera. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. Monachii et Lipsiae, in aedibus K.G. Saur 2005. ISBN 3-598-71278-2. XXI, 263 S. EUR 76.

Diese Ausgabe von *cons. phil., trin., divin., subst. bon., fd. cath.* (unecht), *c. Eut.* erschien in erster Auflage im Jahre 2000. Mit ihr hat Moreschini eine sehr gute Edition des boethischen Hauptwerkes und der kleineren theologischen Abhandlungen geschaffen; das Zusammenbündeln der zwei Werke findet seine Rechtfertigung in dem Umstand, dass sie schon in den ältesten Hss zusammenstehen. Die Ausgabe, die einen deutlichen Fortschritt

bedeutet, hat mit Recht allgemeine Anerkennung gefunden (z.B. J.-Y. Guillemain, *Gnomon* 2004; J. Magee, *BMCR* 2001; S. Martinelli Tempesta, *BMCR* 2006). Leider fehlt in der hiesigen Seminarbibliothek diese erste Auflage, so dass ich keinen Vergleich mit der zweiten machen kann; ihrer kurzen praefatio zufolge hat Moreschini ein paar weitere Hss verglichen und einiges hinzugefügt (ein Teil verzeichnet von Martinelli Tempesta); und im Jahre 2003 ist sein wichtiger Aufsatz zur hsl Tradition der zwei Werke erschienen (s. S. V Anm. 2). In *cons.* 4, 3, 13 hat er mit Peiper *extrema* der Hss beibehalten und Büchners und Biellers *extremo* nur im Apparat angeführt, und freilich kann man die Überlieferung verteidigen (so auch Tränkle, *VigChr* 1968, 285); unnötig auch *extremum* von Guillemain. Alles in allem eine würdige Nachfolgerin der früheren Teubneriana, der von Peiper aus dem Jahre 1871, und zugleich die derzeit führende Ausgabe. Das Einzige, was man vermisst, ist ein *apparatus fontium*; dafür liefert Biellers Ausgabe in CC den Ersatz.

Heikki Solin

*Collectio Psalterii Bedae Venerabili adscripta*. Edidit GERALD M. BROWNE. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. Monachii et Lipsiae, in aedibus K.G. Saur 2001. ISBN 3-598-71229-4. 48 S. EUR 25.

Das kleine Werk, das unter dem Namen *Collectio Psalterii* oder *Psalterium parvum* kursiert, eine Zusammenstellung von Versen aus dem Psalterium iuxta Hebraeos, ist meistens Beda zugeschrieben worden; so auch J. Fraipont, der letzte Editor vor Browne in *CC ser. Lat.* CXXII (1955, 406). Dieser Ansicht schließt sich auch Browne an, ohne freilich neue Argumente zu bringen. Neuerdings ist aber Bedas Autorschaft bestritten worden von M. Gorman, *RBénéd* 111 (2001) 416ff; seine Argumente scheinen mir durchschlagend. Was die vorliegende Ausgabe angeht, stellt sie kaum einen nennenswerten Fortschritt gegenüber der von Fraipont dar. Kursorische Lesung und Stichproben ergaben, dass die Divergenzen vor allem aus Orthographica und kleineren morphologischen Varianten bestehen (z.B. *13 Israhel* Browne, *Israel* Fraipont; 20 *psallemus* Br., *psallimus* Fr.). An einem Punkt ist Brownes Ausgabe besser, nämlich im Gebrauch von Interpunktion nach modernen Gewohnheiten. – Eine Einzelheit: Warum setzt der Editor 7 ein Komma vor *laceret*?

Heikki Solin

IOACOBUS BALDE: *Liber epodon*. Edidit ULRICH WINTER. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. Monachii et Lipsiae, in aedibus K.G. Saur 2002. ISBN 3-598-71246-4. XXIII, 87 S. EUR 46.

Jakob Balde (1604-1668) war ein bedeutender neulateinischer Dichter seiner Zeit, auch der deutsche Horaz genannt, dessen Werk durch besonders meisterhafte Formbeherrschung gekennzeichnet ist. Sein hier vorgelegtes Werk ist des Öfteren publiziert worden, sowohl zu seinen Lebzeiten als auch später; die letzte Ausgabe vor der hier rezensierten stammt aus dem Jahre 1990.

Die Editionsriterien eines neulateinischen Textes, zumal alle Textzeugen aus gedruckten Ausgaben bestehen, sind nicht ganz identisch mit denen eines antiken oder